

# Antrag H01: Exzellenz ist kein Zahlungsmittel, Ausfinanzierung unserer Hochschulen, jetzt!

Laufende Nummer: 23

Antragsteller*in:	Juso-Hochschulgruppen Berlin (Landeshochschulgruppen)
Status:	angenommen
Sachgebiet:	H - Hochschulfinanzierung

1 Wenn sich eine Hochschule den Titel als „Exzellenzuniversität“ aneignen kann, steigt  
2 ihre Wettbewerbsfähigkeit im bundesweiten Vergleich.

3 2027 geht es für die Exzellenzuniversitäten innerhalb der Exzellenzstrategie in die  
4 zweite Runde der Förderungen, so hat es die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK)  
5 in Bonn beschlossen. Bund und Länder stehen dafür jährlich 148 Millionen Euro für die  
6 insgesamt elf Exzellenzuniversitäten und Exzellenzverbünde zur Verfügung.

7 Die Exzellenzstrategie wurde ins Leben gerufen, um wissenschaftliche  
8 Spitzenleistungen an Universitäten zu fördern.

9 **Exzellenz und Prekarität in der Wissenschaft passen nicht zusammen!**

10 Die Exzellenzstrategie kann nicht die Antwort auf die massiv unterfinanzierten  
11 Hochschulen sein!

12 Erfolgreich Wissenschaft und Forschung betreiben zu können erfordert eine  
13 auskömmliche Finanzierung der Hochschulen.

14 Überfüllte Hörsäle, prekäre Arbeitsbedingungen und der immense Sanierungsstau an den  
15 Hochschulen - das ist aus unserer Sicht keine Exzellenz!

16 Die Finanzierung der Hochschulen wird zudem immer mehr an quantitative  
17 Leistungsindikatoren geknüpft und von themengebundenen Drittmiteleinwerbungen  
18 abhängig. Dies zeigt sich in den aktuellen Haushalten der Länder: Momentan stammen  
19 rund 75 Prozent eines Hochschulhaushalts aus Geldern der Länder. Dazu kommen  
20 Projektmittel des Bundes und Drittmittel. Diese werden wettbewerbsorientiert und  
21 befristet für einzelne Forschungsvorhaben vergeben. Größte Drittmittelgeberin ist die  
22 Deutsche Forschungsgesellschaft (DFG), die ihre Gelder von Bund und Ländern bezieht,  
23 gefolgt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Im Pakt für Forschung und  
24 Innovation wird den großen Wissenschaftsorganisationen für die Jahre 2021-2030  
25 jährlich eine Budgetsteigerung von 3% zugesagt, die vom Bund getragen wird. Eine  
26 solche verlässliche Budgetsteigerung gibt es für die Hochschulen selbst nicht.

27 Besonders kritikwürdig ist der Fakt, dass Forschungsexzellenz Nachwuchs braucht, eine  
28 neue Generation an Forschenden, allerdings nur in einem sicheren Arbeitsumfeld  
29 ausgebildet werden kann. Prekäre Arbeitsbedingungen und ein Hangeln von der einen  
30 Befristung zur nächsten ist definitiv keine sichere Perspektive. Wenn im  
31 Wissenschaftsbereich nur geringe Sicherheit für die eigene Zukunftsperspektive  
32 dargeboten werden kann, ist es wenig verwunderlich, dass der Forschungsbereich wenig  
33 Attraktivität bietet. Die Prioritätensetzung, besonders viel Geld in die sogenannte  
34 „Spitzenforschung“ zu investieren, statt in die Breite der Hochschulen, ist in dieser  
35 Hinsicht äußerst fragwürdig. Dazu werden die Mittel meistens für neue (Forschungs-  
36 )Gebäude ausgegeben. Gebäude für die Lehre oder Lernplätze werden weiterhin ignoriert  
37 und nicht renoviert.

38 Mit dem Stempel der Exzellenz werden die Hochschulen in verschiedene Kategorien  
39 unterteilt und es bildet sich eine gewisse Hierarchie heraus. Die Idee der Exzellenz  
40 ist durchaus mit dem amerikanischen Modell der Elite-Universitäten vergleichbar,  
41 sollte für uns aber kein Vorbild darstellen!

42 Kleinere und jüngere Hochschulen haben oftmals schon schlechtere Startbedingungen als  
43 ältere und etabliertere Hochschulen. Diese Diskrepanz darf nicht noch stärker unter  
44 dem Namen der Exzellenz weiter befeuert werden!

45 Für uns Juso-Hochschulgruppen muss weiterhin klar sein: Wir lehnen das Prinzip einer  
46 Hierarchisierung der Hochschulen in exzellente und weniger exzellente Universitäten  
47 ab!

48 Wir fordern eine gute Ausbildung und gute Arbeitsbedingungen für angehende  
49 Wissenschaftler\*innen. Dafür braucht es einen ordentlichen Ausbau der Lehre, sodass  
50 die Generationen der zukünftigen Forschenden einerseits ausreichend auf ihre Zukunft  
51 vorbereitet werden und andererseits eine Perspektive im Arbeitsfeld Wissenschaft  
52 aufgezeigt bekommen. Arbeiten in der Wissenschaft muss endlich wieder attraktiv  
53 werden, denn der Status Quo schreckt derzeit zu viele Menschen davon ab, an der  
54 Hochschule oder in der Forschung tätig zu werden.

55 Es braucht aus unserer Sicht eine generelle Erhöhung der Grundfinanzierung für  
56 Hochschulen, damit diese ihre Aufgaben in den Bereichen Lehre und Forschung erfüllen  
57 können und damit verbunden die Zurückdrängung rein quantitativer  
58 Leistungsindikatoren!